

Marian Petrescu Trio

Jazzthing

Petrescu / Locher / Riel

Live At Jazzhus Montmartre Copenhagen

(Edition Collage/edel)

Für den dänischen Drum-Doyen Axel Riel schließt sich mit dieser Live-Aufnahme ein Kreis, kehrte der mittlerweile 81-Jährige im September 2021 doch an jenen Ort zurück, wo er einst seine Karriere als Begleiter von Ben Webster oder Dexter Gordon begonnen hatte. Nicht nur deshalb klatscht das Publikum im Kopenhagener Jazzhus Montmartre nach der ersten Nummer so dankbar frenetisch, als ginge es schon um die Zugabe. Vor allem Pianist Marian Petrescu zündet ab der ersten Sekunde, seinem klassisch inspirierten Intro zu «Moanin'», ein pianistisches Feuerwerk nach dem anderen. Immer wieder erinnert der Rumäne dabei an wahnwitzig virtuose Vorgänger – an Art Tatum, Oscar Peterson (drei Stücke des Kanadiers stehen auch auf dem Programm) und zuvorderst an seinen Landsmann Eugen Cicero. Dass Riel, Petrescu und Bassist Joel Locher freilich auch Sinn für Moderneres haben, zeigen sie mit Pat Methenys «Always And Forever». Was als Titel auch sehr gut die zeitlose Virilität des Trios umschreibt.

Text Josef Engels, Jazzthing 145

Veröffentlicht am 25. Aug 2022 unter Reviews

Im Salzhaus gibt es Jazz vom Feinsten –

Jazz im Brugger Salzhaus bringt Musikkoryphäen auf die Bühne.

Sie machen schon zum Auftakt mit dem Jazzstandard «Teach me tonight» klar, dass sie zum Besten gehören, was die Mainstream-Jazzszene zurzeit zu bieten hat. Allesamt sind sie Meister der Improvisation und kreieren mit ihren virtuos gespielten Melodie-Schlenkern immer wieder neue faszinierende Klangbilder.

Das erschienene Publikum ist hingerissen. Manche schliessen geniesserisch die Augen, um sich ganz dem Moment hinzugeben. Die unbändige Leidenschaft und Spielfreude des beleibten Rumänen Petrescu und seine Mimik ist eine Show für sich. Er kitzelt aus seinem Tasteninstrument alles heraus, was möglich ist, stampft den Rhythmus mit seinen auffälligen orangebraunen Lackschuhen und freut sich wie ein Kind über seine Geniestreiche, Klassiker aus dem American Songbook wie «My one and only love» und am Schluss eine gänsehauterzeugende und verspielte Version von «Fly me to the Moon». «Das war etwas vom Besten, das ich im Salzhaus je gehört habe», meint der Brugger Musiker Andreas Baer nach dem Konzert der Formation.

Ursula Burgherr, Aargauer Zeitung